

Robert, 32 Jahre
HIV positiv



1994.0902

HIV-Infektion früh erkennen

Informationen für Patienten

Kennen Sie Ihren HIV-Status?

Verharmlosung und Unwissen über die mögliche Ansteckungsgefahr beim ungeschützten Geschlechtsverkehr haben viele Jahre zu risikoreichem Verhalten geführt. Von 2000 bis 2006 hatte sich die Zahl der jährlichen Neuinfektionen etwa verdoppelt, danach lag sie bis 2016 ungefähr gleichbleibend hoch bei durchschnittlich etwa 2.900 pro Jahr.

Seit 2017 geht die Zahl der Neuinfektionen zurück. Ein Grund dafür: Seit 2015 bekommen Infizierte sofort nach der Diagnose Medikamente. Diese verringern die Virusmenge im Körper und verhindern so auch eine Übertragung. Zudem gibt es mehr Testangebote sowie eine zunehmende Verbreitung der HIV-Prophylaxe mit Medikamenten.



Tausende Menschen wissen nichts von ihrer Infektion

2018 haben sich rund 2.400 Menschen in Deutschland neu infiziert.

Trotz Aufklärung und guter Behandlungsmöglichkeiten kommt es auch in Deutschland noch immer zu Infektionen mit dem Humanen Immundefizienz-Virus (HIV). Nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts lebten Ende 2018 hierzulande etwa 87.900 Menschen mit HIV. Im Jahr 2018 infizierten sich rund 2 400 Menschen neu: davon zwei Drittel Männer, die Sex mit Männern haben, und zirka ein Viertel heterosexuelle Frauen und Männer. Rund 13 Prozent infizierten sich beim Spritzen von Drogen. Basierend auf Meldedaten ist davon auszugehen, dass 10.600 Menschen nicht wissen, dass sie mit HIV infiziert sind.

Übertragen wird HIV durch den Schleimhautkontakt mit virenhaltiger Körperflüssigkeit. Die Viren können in nahezu allen Geweben und Flüssigkeiten des menschlichen Körpers nachgewiesen werden. Für eine Übertragung wichtig sind die Viren im Blut, Sperma, Vaginalsekret und in der Muttermilch.

Gut zu wissen

- > Das Risiko einer heterosexuellen Ansteckung ist für Frauen größer als für Männer.
- > Bei Analverkehr ist das Infektionsrisiko höher als bei vaginal- oder oralverkehr.
- > Eine Übertragung durch Bluttransfusionen ist durch die strenge Überwachung in Deutschland nahezu ausgeschlossen.

Frühe Erkennung rettet Leben

Unbehandelt führt die HIV-Infektion früher oder später zum Erworbenen Immunschwächesyndrom (AIDS). Dann versagt die Immunabwehr vollständig. Infektionen und Tumorerkrankungen werden unkontrollierbar und führen schließlich zum Tod. Im Jahr 2018 sind in Deutschland 440 Menschen an AIDS gestorben. Zwar werden die Therapien immer besser, sodass die HIV-Infektion gut kontrolliert und damit AIDS verhindert wird. Das setzt allerdings voraus, dass die Infektion frühzeitig erkannt und behandelt wird.

Befürchten Sie, sich mit HIV infiziert zu haben, dann können Sie bei einem Arzt Ihrer Wahl einen Suchtest durchführen lassen. Dazu wird Ihnen Blut abgenommen und auf Antikörper gegen die beiden Virustypen HIV-1 und HIV-2 sowie nach einem Bestandteil des Virus (p24-Antigen) untersucht.

Das p24-Antigen kann eine Infektion bereits ab dem 11. Tag nach der Ansteckung anzeigen. Bis Antikörper nachzuweisen sind, können jedoch 4 bis 12 Wochen vergehen – jeder Körper reagiert anders. Ein negatives Ergebnis schließt eine Infektion nur dann sicher aus, wenn die letzte Ansteckungsmöglichkeit 3 Monate vor dem Test bestanden hat. Ein positives Ergebnis im Suchtest muss durch einen sogenannten Bestätigungstest gesichert werden.

Wann ist ein HIV-Test zu empfehlen?

- > Nach ungeschütztem Geschlechtsverkehr mit Fremden oder Angehörigen einer Risikogruppe wie Drogenabhängigen oder Männern, die Sex mit Männern haben (MSM).
- > Vor einer Schwangerschaft, da die Viren von der Mutter auf das Kind übertragen werden können. Eventuell sollten sich beide Partner testen lassen, um einer sexuellen Übertragung während der Schwangerschaft und dann auf das Kind vorzubeugen.
- > Paare, die ohne Kondom Sex haben wollen, sollten sich testen lassen, wenn eine frühere Infektion nicht auszuschließen ist.
- > Bei lang anhaltendem Fieber, Hauttumoren, Schwellungen der Lymphknoten oder Durchfällen, die über Wochen andauern.

Mit weiteren Labortests lassen sich über einen Abstrich oder eine Blutprobe neben HIV auch weitere Erreger sexuell übertragbarer Infektionen (STD) nachweisen oder ausschließen, beispielsweise Chlamydien, Gonokokken und Hepatitis-Viren.

Empfohlene Laboruntersuchungen

- > **HIV Suchtest**
HIV-1/2-Serologie, p24-Antigen
- > **STD PCR (Abstrich)**
Mykoplasmen/Ureaplasmen, Chlamydien, Trichomonaden, HSV 1/2 (Herpes simplex Virus), Gonokokken
- > **STD Profil**
HIV-1/2-, Lues-Serologie, HBs-Antigen und HBc-Antikörper (Hepatitis B), HCV-Antikörper (Hepatitis C)

Individuelle Gesundheitsleistungen

Die gewünschten medizinischen Leistungen und Laboruntersuchungen gehören nicht unbedingt zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung. Ihre Krankenkasse ist somit nicht verpflichtet, die Kosten dafür ganz oder anteilig zu übernehmen. Sie können die Untersuchungen dann als individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) durchführen lassen. Dafür bekommen Sie eine Rechnung, die Sie privat bezahlen. Die Laborergebnisse schicken wir Ihrer behandelnden Ärztin oder Ihrem Arzt.

Fragen Sie Ihren Arzt nach den Kosten für die gewünschte Untersuchung, und erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse, welche Kosten sie übernimmt!

Mehr über unser Labor und unsere Leistungen erfahren Sie unter www.lis.koeln

MVZ Labor im Sommershof GmbH
Ärztliche Leitung:
Dr. med. Christiane Boogen MBA

Privatärztliche Gemeinschaft
für Diagnostik Köln-Bonn

LÄDR Der Laborverbund
Dr. Kramer & Kollegen

Hauptstraße 71 – 73, 50996 Köln
Telefon +49 221 93 55 56-0
Telefax +49 221 93 55 56-99
post@lis.koeln, www.lis.koeln